Mitteilung des Präsidenten der DGKFO

Jörg Lisson¹

Angenommen: 10. Februar 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Announcements of the President of the German Orthodontic Society

Sehr geehrte Mitglieder der DGKFO,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie blicken hier auf etwas Neues: Ab sofort wird es an dieser Stelle ein Editorial vom Vorstand oder Editor-in-Chief geben, welches Ihnen nicht nur den Einstieg in die Lektüre bereiten soll, sondern auch dazu genutzt werden wird, Neuigkeiten und wichtige Mitteilungen des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) zeitnah an Sie weiterzugeben. So etwas Ähnliches gab es schon einmal in Form eines beigelegten Briefes, der leider stets Gefahr lief, verloren zu gehen. Ohne eine zwischenzeitliche Mitteilung bleibt der Mitgliedschaft nur das Warten auf die nächste Mitgliederversammlung oder natürlich das Protokoll derselben, um zu erfahren, was innerhalb eines Jahres für die Fachgesellschaft und das Fach Wichtiges passiert ist. Diese Lücke möchte der Vorstand der DGKFO mithilfe eines regelmäßigen Kurzberichtes in Form des Editorials ab sofort gerne schließen. Auch wenn die Sprache des Journals Englisch ist, wird dieses Editorial auf Deutsch sein, da dessen Inhalt primär für Mitglieder relevant ist.

Für alle, die nicht bei der erstmals online durchgeführten Mitgliederversammlung 2020 dabei sein konnten, beinhaltet 2021 gleich zu Anfang eine Überraschung: Die Beitragsrechnung enthielt einen einmaligen Zuschlag. Wie kam es dazu? Bereits in der Mitgliederversammlung des Jahres 2019 konnte die DGKFO einen großen Erfolg bekanntgeben: Erstmals seit 1989 hatten sich wieder kieferorthopädische Fragestellungen in einer Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS VI) platzieren lassen. Da diese Studien sehr langfristig geplant werden, musste die DGKFO einen

erheblichen, aber vorhandenen Geldbetrag aufbringen, um sich an der DMS VI noch beteiligen zu können. In späteren Studien wird die Finanzierung aus Mitteln von BZÄK (Bundeszahnärztekammer) und KZBV (Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung) vorgenommen, da kieferorthopädische Fragestellungen weiter zwingend verfolgt werden müssen. Bei der DMS VI war dieser Finanzierungsweg verschlossen, denn die Zustimmung zur Integration der Kieferorthopädie kam zu spät.

Die geplante Finanzierung erfolgte satzungsgemäß und war auch gesichert – bis im Jahre 2020 Corona kam. Hierdurch entfiel zur Enttäuschung aller unsere bereits vollständig geplante Jahrestagung in Ulm. Dieser Ausfall, den zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses für die DMS VI niemand vorhersagen konnte, führte nicht allein zu Einnahmeausfällen, sondern sogar zu Zahlungsverpflichtungen und so zu einer erheblichen Finanzierungslücke. Diese hätte bei Sicherstellung einer erfolgreichen Jahrestagung 2021 unter Umständen noch aufgefangen werden können. Bis heute kann jedoch niemand sicher sagen, welchen Einfluss das Pandemiegeschehen im September 2021 auf eine Veranstaltung in der Größenordnung einer DGKFO-Jahrestagung haben wird. So wurde der einzige Weg gewählt, der den andernfalls sicheren Untergang der Fachgesellschaft abwenden konnte: die solidarische Finanzierung über eine Zuzahlung zum Mitgliedsbeitrag zur gesicherten Durchführung einer hybriden Tagung. Es ist eine Ironie des Schicksals, dass ausgerechnet unser größter Erfolg in Form der Integration der Kieferorthopädie in die DMS VI auch zu unserem größten Nachteil im Verlauf des Pandemiegeschehens wurde. Zu ändern ist es nicht mehr.

Es erfüllt mich daher trotz aller Widrigkeiten mit Freude, Ihnen nicht nur mitteilen zu können, dass die DMS VI wie geplant am 13. Januar 2021 begonnen hat, sondern auch, dass das kieferorthopädische Modul als erstes an den Start ging. Auf den Seiten der BZÄK finden Sie hierzu mit Datum vom 28. Januar 2021 eine ausführliche Pres-

✉ Prof. Dr. Jörg Lisson
joerg.lisson@uks.eu

¹ Klinik für Kieferorthopädie, Universität des Saarlandes,
66421 Homburg/Saar, Deutschland

seerklärung, in der auch nochmals auf die große Leistung der DGKFO hingewiesen wird. Bereits 2022 ist mit Ergebnissen der Studie zu rechnen, die unserem Fachgebiet mit Sicherheit zugutekommen werden.

Abschließend möchte ich noch auf die oben angesprochene Jahrestagung 2021 zu sprechen kommen, die in jeder Hinsicht etwas Besonderes werden wird. Sie ist die erste Tagung der DGKFO, die hybrid veranstaltet werden wird, und die erste Tagung der DGKFO, die 2 Programmpräsidenten haben wird.

Es war ein großartiger Moment, als der für 2021 gewählte Tagungspräsident, Herr Professor Dr. Meyer-Marcotty, wie selbstverständlich das Angebot unterbreitete, das vollständig erarbeitete Programm der ausgefallenen Tagung in Ulm nicht untergehen zu lassen, sondern in das aktuelle Jahr zu integrieren. So ist auch die Arbeit von Herrn Professor Dr. Dr. Lapatki nicht umsonst gewesen, und das wirklich attraktive Programm von Ulm kann die Tagungsbesucher dieses Jahr in Wiesbaden erreichen. Beiden spreche ich an dieser Stelle Dank und Anerkennung für diese faire und großartige Korrektur der Nachteile der ausgefallenen Tagung aus und bin sicher, dass es für die virtuellen wie für die realen Tagungsteilnehmer eine fantastische Veranstaltung werden wird.

An dieser Stelle danke ich ausdrücklich allen Mitgliedern der DGKFO von ganzem Herzen dafür, dass sie den Fortbestand von Fachgesellschaft, Tagung und Journal durch eine Sonderabgabe mitgetragen haben. Es ist niemals angenehm, die Hand aufhalten zu müssen. Umso schöner ist es, wenn einen bei der Mitgliederversammlung die ausgeprägte Solidarität der Mitgliedschaft erreicht und eindrucksvoll demonstriert, welche Bedeutung Fachgesellschaft, Tagung und Journal für alle Mitglieder haben.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen viel Freude und vor allem kieferorthopädischen Erkenntnisgewinn bei der Lektüre der vor Ihnen liegenden aktuellen Ausgabe der *Fortschritte der Kieferorthopädie/Journal of Orofacial Orthopedics*.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Jörg Lisson

Präsident der DGKFO

Interessenkonflikt J. Lisson gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.